

Cidaria turbulata, ein neuer schlesischer Spanner, beschrieben von G. Standfuß in Schreiberhau.

In unserem Verzeichniß schlesischer Schmetterlinge ist *Cidaria turbaria* durch meinen Freund Wocke als in Reinerz und durch mich als in den Schnee gruben des Riesengebirges fliegend angegeben. Bei Reinerz ist mir der betreffende Falter nicht vorgekommen*), wohl aber außer den Schnee gruben auch an andern gras- und kräuterreichen Lehnen des Riesentammes bis etwa zu 3000 Fuß herab. Die Erwerbung von Exemplaren der *Turbaria* aus der Schweiz überzeugte mich jedoch später von der Verschiedenheit jener *Cidaria* von dieser, und die Vergleichung der Autoren belehrte mich, daß Letztere die wahre *Turbaria* sei, die schlesische aber einen neuen Namen erhalten müsse. Der Ähnlichkeit wegen nenne ich sie *Turbulata*.

Wie der Name schon andeutet, liegen die sichtbarsten Unterschiede der neuen Art in den Fühlern, welche bei ihr in beiden Geschlechtern dem bloßen Auge nur glatt fadenförmig erscheinen, während *Turbaria* ♂ sie stark gekämmt hat, außerdem aber in den Hinterflügeln, welche bei der alten Art rein weiß sind mit schwarzem Saume am Außenrande, während *Turbulata* diesen Saum viel breiter aber nur grau trägt und auch von der Wurzel aus eine graue Bestäubung hat, welche bei den meisten der mir vorliegenden Exemplare bis in die Mitte des Flügels geht, so daß zwischen ihr und dem Außensaume nur eine trübweiße Binde übrig bleibt. Ueberhaupt ist *Turbaria* dunkler und schärfer gezeichnet als *Turbulata*, auch beträchtlich größer. —

Cidaria turbulata, von welcher mir 2 ♂ und 4 ♀ vorliegen, hat im männlichen Geschlecht 10 Linien, im weiblichen 1 Zoll mittlere Spannweite. Von *Turbaria* sind meine 1 ♂ wie das einzige ♀ 11 Lin. breit. — Leib, Rücken und Kopf der neuen Art sind oben grau, unten grauweiß; der erstere trägt nicht auf der Höhe seiner Ringe die dunkeln Flecken der *Turbaria*. Die Fühler sind grau, bei beiden Geschlechtern dem bloßen Auge nackt erscheinend, bei starker Vergrößerung zeigen sich die männlichen etwas stärker als die weiblichen gefasert. *Turbaria* ♂ trägt deutlich gekämmt Fühler, die sich unter dem Mikroskop gekämmt-gefasert zeigen, die Fühler seines Weibchens sind denen der *Turbulata* ähnlich gebildet. — Die sehr kurzen Palpen der *Turbulata* sind graubraun, die Füße oben hellbraun, unten weißlich.

Die Vorderflügel haben ein aschgraues Wurzelfeld mit einigen undeutlichen Zackenlinien. Dann folgt ein dunkleres schwarzgraues Mittelfeld, nach Innen wie nach Außen mehrfach ausgebeugt. Von den Außenbogen tritt auch hier wie bei *Turbaria* der eine besonders deutlich hervor, ist aber abgerundet, während er bei *Turbaria* sich zuspitzt zur Form eines Eckes. Auch liegt er bei meiner Art ein wenig unterhalb, bei der alten ein wenig oberhalb der Flügelmitte. Die nun folgende weiße Binde ist von einer unterbrochenen bräunlichen Wellenlinie getheilt, das schwarzgraue Außenfeld von einer weißen, welche am Vorderrande, wo das Feld am dunkelsten ist, gezackt und scharf hervortritt, weiterhin mehr gebogen und undeutlich wird.

Die Hinterflügel sind unrein weiß, von der Basis aus in größerer oder geringerer Breite, grau bestäubt, mit ziemlich undeutlichem Mittelpunkt. Der Außenrand trägt einen breiten grauen Saum, in welchem bisweilen einzelne weißliche Bogen sichtbar werden. Die Franzen sind grau mit dunkleren Strichen.

*) Anmerkung: Möglicher Weise beruht diese Angabe auf einer früheren Verwechslung mit der bei Reinerz nicht seltenen „*Luctuata*.“

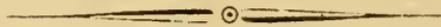
Die Unterseite läßt auf den Vorderflügeln die Felder und Zeichnungen der Oberseite undeutlich erscheinen, nur der auf der Oberseite oft ganz verschwindende Mittelpunkt ist hier ein wenig sichtbarer. Die Hinterflügel zeigen als Begrenzung des bestäubten Wurzelfeldes der Oberseite eine ziemlich undeutliche Bogenlinie. —

Alle grauen Stellen der Ober- und Unterseite haben einen mehr oder weniger bräunlichen Schein, nie aber den bläulichen der *Turbaria*, welchen übrigens Hübners Fig. 255 viel zu grell wiedergiebt. Auch hat diese Figur einen weiblichen Leib und männliche Fühler. —

Turbulata fliegt an kräuterreichen Stellen des Niesenkammes von 3000 Fuß Höhe an um die Mitte des Juli. Sie ist, wie ihre Verwandten, sehr scheu. Die Raupe ist mir unbekannt.

Cidaria turbaria: antennis pectinato-simbriatis (♀ simbriatis), alis anticis nigricantibus, fascia media alba, fusco undata, posticis niveis, limbo nigro.

Cidaria turbulata: antennis simbriatis, alis anticis fusco cinereis, fascia media alba, fusco subundata, posticis obscure albis, basi et margine posteriore canis. —



Bemerkung: In dem Microlepidoptern-Verzeichniß ist aus Versehen ein sehr störender Schreibfehler stehen geblieben, indem das auf S. 71 unter Nr. 1 und S. 73 in der mittelsten Reihe stehende, von Gen. *Tinea* abgezweigte Genus nicht *Porrectaria* sondern *Incurvaria* heißt, was ich zu verbessern bitte.

Indem ich die in Schlessen wohnhaften Mitglieder hierdurch nochmals um recht zahlreiche Beiträge zur immer größeren Vervollständigung der schlessischen Lepidoptern-Fauna ersuche, bemerke ich hierbei, daß nur solche Angaben in die Zeitschrift aufgenommen werden, denen das betreffende Exemplar zur Ansicht beigelegt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [1-6](#)

Autor(en)/Author(s): Standfuß

Artikel/Article: [Cidaria turbulata, ein neuer schlesischer Spanner](#)
[81-82](#)